

umsomehr, als bereits während des Herbstes einige Tiere verschwanden und vermutlich eingingen.

Anfang Februar 1925 wurden einige Stöcke der *Caltha* aufgetrieben, die bereits Ende dieses Monats Blätter entwickelt hatten. Die Stäbchen mit den Raupen wurden nun neben die Futterpflanze gesteckt, das Ganze mit Gaze überbunden und am Fenster der Sonne ausgesetzt. Nach kurzer Zeit hatten sämtliche Tiere die Stäbchen verlassen und sich sonnseitig an der Gaze niedergelassen, ohne die geringste Notiz von der Futterpflanze zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Einige interessante entomologische Begebenheiten.

Von Josef Thurner, Klagenfurt.

1. Die Köhlerhütte.

Ein mir bekannter Herr, dessen Glaubhaftigkeit nicht anzuzweifeln ist, erzählte mir gelegentlich eines Gespräches über Insekten, insbesondere von Schmetterlingen folgende hübsche kleine Episode, welche ich schon darum glaube bringen zu dürfen, als sie einen kleinen Einblick in das Leben einer unserer Vanessaarten bietet. Ich lasse meinen Bekannten selbst hierüber sprechen:

„Ich war noch Student und befand mich gerade auf Weihnachtsferien zu Hause in einem Gebirgsdorfe Kärntens. Eines Tages bekam ich von meinem Vater den Auftrag, zu einem Nachbarn zu gehen. Der Weg führte bergauf durch Wald. Alles lag im tiefsten Winter; die Schneedecke lag über einen Meter hoch. Es war der schönste Wintertag, kein Lüftchen rührte sich und im Walde herrschte vollkommene Ruhe. Als ich so, die Schönheit dieses Wintertages genießend, aufwärts schritt, kam ich bei einer kleinen, nahezu ganz verfallenen Köhlerhütte vorbei. Wie ich in unmittelbarer Nähe derselben war und dort etwas rastete, glaubte ich ein ganz leises Rascheln zu hören, etwa so, wie wenn man einen Ballen Seidenpapier in der Hand knittert. Ich glaubte, die Ursache vorderhand darin zu finden, daß wohl ein leichter Lufthauch die Aeste der Bäume bewegte und dieses Geräusch erzeugte, doch wurde ich stutzig, daß dieses Geräusch, als ich einige Schritte von der Hütte weg machte, aufhörte. Ich kehrte zu meinem Rastplatz zurück und gewahrte das Geräusch wiederum. Das naheliegendste war, daß die Ursache in unmittelbarer Nähe oder in der Hütte selbst zu suchen sei. Da ich herausen absolut nichts bemerken konnte, öffnete ich mit einiger Mühe die durch den hohen Schnee zgedrückte Türe der Hütte. Wie erstaunte ich aber, als ich in das Innere derselben trat! Eine ganze Menge

von Faltern, wohl etliche Hundert an der Zahl, saßen an den Dachbalken und Wänden der Hütte, ihre Flügel langsam auf- und wieder zuklappend. Es war mir klar, daß diese Bewegung so vieler Tiere das mir aufgefallene Geräusch verursachte. Eines der Tiere nahm ich ab. Es ließ dies ruhig geschehen und schien sonst ganz erstarrt. In der Hütte selbst herrschte eine merklich höhere Temperatur als im Freien. Dieser Umstand und vielleicht auch die allgemeinen Witterungsverhältnisse (vielleicht hoher Luftdruck etc.) dürften wohl beigetragen haben, die Falter zu einer langsamen Flügelbewegung während ihres Winterschlafes zu veranlassen. Da ich mich im vergangenen Sommer auch etwas, wenn auch nur flüchtig und vorübergehend, mit dem Fange und Sammeln von Schmetterlingen beschäftigte, erkannte ich in den Tieren zweifellos den Admiral. Ich gestehe, daß ich mehr noch als über das Geräusch, über das Vorhandensein so vieler Falter mitten im tiefsten Winter, erstaunte, glaubte ich doch die Insektenwelt um diese Zeit völlig erstorben. Ich ließ die niedliche Gesellschaft weiter unbehelligt und wanderte, um zwei Erfahrungen reicher, weiter meines Weges. Diese Begebenheit hat sich aber derart in mein Gedächtnis eingepreßt, als wenn sie erst gestern geschehen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

 ÖSTERR. ENTOMOLOGENVEREIN WIEN:

Jahres-Hauptversammlung

am 2. März 1927

im Vereinsheim um 6 Uhr abends.

Tagesordnung:

1. Bericht des Präsidenten über das abgelaufene Vereinsjahr 1926.
2. Bericht des Säckelwartes.
3. Bericht der Revisoren a) über die Vereinskassa;
b) über die Mietkassa.
4. Wahl der Vereinsleitung.
5. Behandlung allfällig eingelangter Anträge.

Die Vereinsleitung.

Vorträge (im Monat Februar).

2. II.: Monatsversammlung.
9. II.: Dr. K. Schawerda, Lepidopteren aus Corsika.
16. II.: H. Reisser, Sammelergebnisse aus Spanien.
23. II.: Dr. K. Englisch, Lepidopterenausbeute aus den Julischen Alpen.

Die Vereinsleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: [Einige interessante entomologische Begebenheiten. 6-7](#)